

Gumpendorfer Straße 5

IdAdr.: Gumpendorfer Straße 5a

Baujahr: um 1891

Architekt: Unbekannt.

Miethaus aus der Gründerzeit – Seitenflügelhaus. 5 Geschosse. Fassade nur teilweise (Erker und Balkone) erhalten.

MA19_SZI_Bernard/Feller/Tabor_12_1997



Bildquellen: Feller/Tabor 1997

Im Hinterhof finden sich Institute der TU-Wien (1040., v.a. Chemie (fußläufiger Durchgang von der Rahlgasse 2 bis dort)).

MA19_SZI_Bernard/Feller/Tabor_12_1997



1879 ist Adolf Gaspari im militärischen Pflegedienst.

1883 ist Maximilian Just hier Kaufmann.

1891 errichtet der Perlenhändler Josef Spitzer hier ein neues Haus.

1900 ist Marie Haim von Haimhoffen VS-Lehrerin in der Mittelgasse 24.

1903 ist Emilie Wejwoda hier Chorsängerin an der Hofoper.

1908 handelt Josef Spitzer mit Perlmutter.

1909 handelt Julius Niko mit Teppichen.

1910 ist Fritz Kermauner med. Universitätslehrer.

5, 5a G.-E.-Nr. 235.	
Spitzer Josef, XII. Franz Emerich-G. 4.	E
Weida Josef, Gemischtw.-Hdl.	P
Miljack Anton, Assistent.	P
Lenzinger Papierfabr.-Akt.-Ges	P
Windisch Katharina, Hausbesorg.	P
Kupfer's Hugo Nachf., Export u. Kommission.	1
Kermauner, Dr. Fritz, Professor, Frauenarzt.	1
Röbke Josefina, Privat.	2
Gerthner Berta, Privat.	2
Brest Sophie, Modistin.	2
Nitzl Josef, Reisender.	3
Kovacz Paul, Beamter.	3
Bernert Josefina, Privat.	3
Loganer Klara, Hundebadeanstalt.	P
Nikotin Marie, Milchverschl.	P
Roleder Marie, Papierhdl.	P
Lackner Franz, Schneiderm.	M
Haas Alfred, Beamter.	M
Honauer Antonio, Privat.	1
Hrabal Magdalena, Privat.	2
Nießner Hans, Disponent.	2

1914 – 1917 gehört das Haus Josef Spitzer. Im Parterre sind eine Gemischtwarenhandlung, eine Papierfabrik, eine Hundebadeanstalt, ein Milchgeschäft, eine Papierhandlung, eine Klassenlotterie und ein Schneider.

Wilhmine Sartori ist Buchbinderin. Kamilla Stadler hat Zuckerwaren.

1920 – 1924 ist Emil Hamburger Papierfabrikant. Das Haus gehört der Lenzinger Papierfabrik, die hier auch ein Verkaufslokal hat. Berta Rießner ist Modistin. Marie Roleder hat eine Papierhandlung. Josef Spitzer handelt mit Perlen und Klassenlosen. Selma Wertheimer handelt mit Kanditen.

Auch ist hier die Möbelfabrik „Küchenfee“.

1924 hat Karl Wildner eine Eisenhandlung.

1925 – 1929 hat Hugo Kupfer's Nfg. Perlmutterknöpfe. Ignaz Zwelner hat Zeichenwaren. Rudolf Windisch ist Vizeinspektor. Hans Kurtin ist Kleidermacher. Juliane Kratky ist Buchhalterin. Konrad Stanzl ist Bürodienner. A. Steiner ist Elektriker und hat auch Radios. Josefina Möslinger und Margarete Eckel haben einen Gemischtwarenhandel. Hermine Heichler hat eine Konditorei.

1930 erfolgen bauliche Änderungen.

1931 verfügt die Lenzinger Papierfabrik AG über ein Aktien-Kapital von 5.000.000 S¹.

1933 – 1937 hat Franziska Roleder Drucksorten. Armin Seidel ist Facharzt.

1936 gehört das Haus der Lenzinger Papierfabrik. Im Tiefgeschoss sind ein Musiker, ein Tischler, ein Arzt und ein Buchhalter.

1938 gehört das Haus der Lenzinger Papierfabrik. Im Tiefgeschoss sind ein Musiker, ein Schneider, ein Zahnarzt, ein Arzt und ein Buchhalter.

Um 1938 wird der Perlmutter(knöpfe)-Handel „Hugo Kupfer's Nachfolger“ arisiert. Eigentümer war zu dieser Zeit noch der ehemalige Hausherr Josef Spitzer.

Um 1938 wird auch das kleine Zuckerwarengeschäft der Regine Landauer (zuvor Kamilla Stadler) arisiert.

¹ Heute 21.6 Mio €.

Arisiert wurde auch die in jüdischem Besitz befindliche Lenzinger Papierfabrik. Wiewohl sie zu dieser Zeit bereits zum „Herrmann Göring-Konzern“ zählte behielt sie bis auf weiteres ihren Namen.

1939 – 1942 handelt Johann Posch mit landwirtschaftlichen Produkten. Elisabeth Fuchs hat ein Kleiderhaus. Auch ist hier die Agerzellulose (Zelluloid).

1940 gehört das Haus der Lenzinger Papierfabrik. Im Tiefgeschoss sind zwei Musiker, ein Schneider, ein Zahnarzt und eine Papierhandlung.

1942 gehört das Haus der Lenzinger Papierfabrik. Im Tiefgeschoss sind ein Musiker, ein Schneider, eine Zahnärztin und eine Papierhandlung.

Am 06.05.1942 wird Helene Sgalitzer (Geb.: 12.02.1871) von hier Wien 6, Gumpendorferstrasse 5a/4 nach Wien/Maly Trostinec deportiert und in Maly Trostinec am 05.11.1942 ermordet.²

Zu ihrer Familie ist folgendes dokumentiert:



Max und Helene Sgalitzer

*Eine weitere Enteignung in Prein betraf das Haus von **Helene Sgalitzer**, Gattin des bekannten Radiologen **Prof. Dr. Max Sgalitzer**. Das Ehepaar konnte nach Entrichtung der „Reichsfluchtsteuer“ in der Höhe von 139 521 Reichsmark³ erst in die Türkei und später in die USA fliehen. Ihre Tochter **Gerda Sgalitzer** und ihr Neffe **Kurt Sgalitzer** konnten zwar auch fliehen, nahmen sich aber beide in der Emigration das Leben. Ihre Tochter **Elisabeth Sgalitzer** wurde später Professorin für islamische und byzantinische Kunst an der Princeton University.*

*Dr. Max Sgalitzers Bruder **Fritz Sgalitzer** wurde am 24. 11. 1944 im KZ Theresienstadt ermordet, dessen Sohn **Erich Sgalitzer** am 6. 9. 1943 im KZ Auschwitz. Bruder **Felix Sgalitzer** wurde gemeinsam mit seiner Frau **Lilly Sgalitzer** am 23. 10. 1944 im KZ Auschwitz ermordet, Bruder **Ing. Leo Sgalitzer** starb bereits 1942 in einem unbekanntem KZ. Schwester **Ida Heller** starb am 19. 10. 1944 im KZ Auschwitz, ihr Mann **Arthur Heller** ebendort zehn Tage später. Bruder **Dr. Richard Sgalitzer** wurde am 2. 10. 1944 im KZ Theresienstadt ermordet, seine Frau **Fritzi Sgalitzer** im selben Monat im KZ Auschwitz, wo am 29. 9. 1944 auch ihr Sohn **Heinrich Sgalitzer** im Alter von 19 Jahren ermordet worden war.*

² Helene SGALITZER, 12.02.1876 (war mit 1886 angegeben, dann ausgebessert auf 1876 mit Vermerk: bewusste Verschleierung), Familie mosaisch. Sie war Sekretärin der Staatsoper, ledig, r.k. dep.06.05.1942 nach Minsk, ermordet am 11.05.1942 in Maly Trostinec.



Richard, Fritzi und Heinrich Sgalitzer

Text: Richard Weihs 2023

1944 sind hier die ÄrztInnen Berta Frierss und Walter Goebel.

1947 handelt Hilda Weiß mit Gold und Silber.

1950 hat Edith Skoupy eine Damenschneiderei.

1955 hat Kurt Fiedler eine Kunststoffpresserei (früher offenbar *Zelluloid*). Jansa Heinrich verleiht Mietküchen.

1968 – 1972 hat Hans Pfennigstorff eine Buchhandlung.

1973 ist hier Karl Seidler Mandatar für die FPÖ. Die Vereinigung österreichischer Papierindustrieller beantragt eine Umwidmung ihres Hauses.

1974 hat G. Schürfeld Zwischenprodukte für die Papiererzeugung.

1978 – 1987 erfolgen bauliche Veränderungen (Dachbodenausbau). **1981** werden Abbruchsarbeiten am „Althaus“ genehmigt.

1988 – 2000 ist hier die Österr. Weinmarketing GmbH.

1996 hat Gerhard Kocourek eine Imbißstube.

2001 hat Christina Völgyfy eine Sauna und ein Kaffeehaus.

2006 baut die hier ansässige Ärztekammer f. d. Steiermark einen Personenaufzug.

2021 ist hier der designorientierte Handyzugehör-Laden FELIXX und die Felixx-Bar.

2023 ist hier das Reisebüro Midnightdeal.